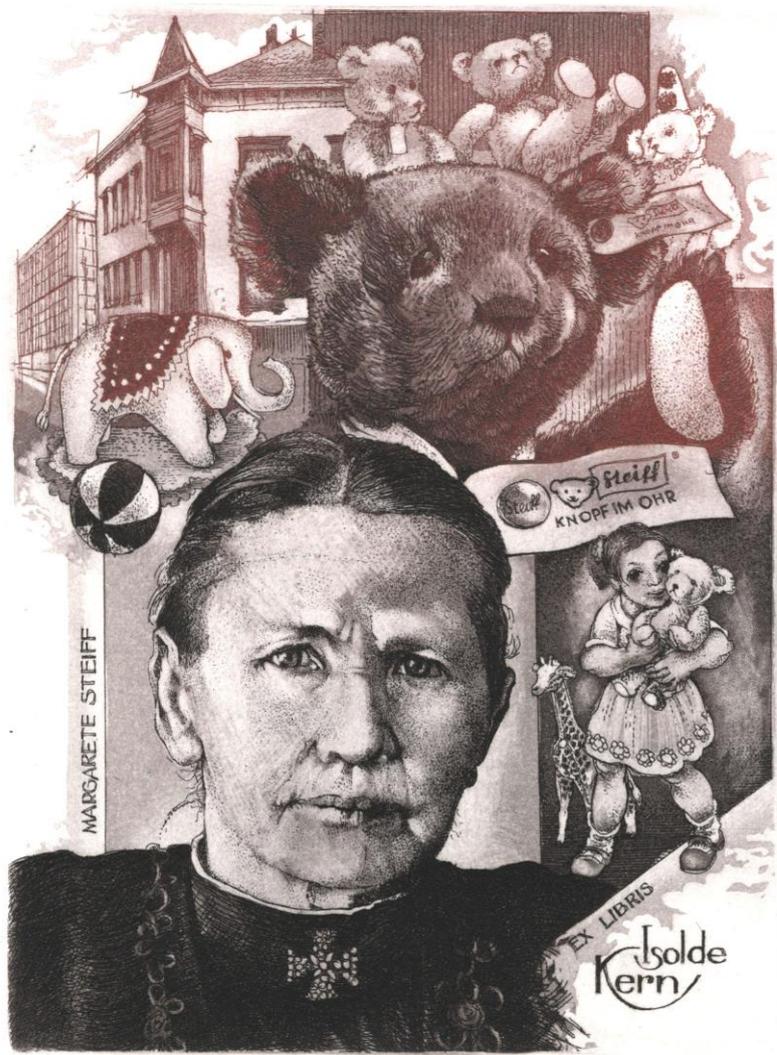


# SELCEXPRESS

SCHWEIZERISCHER EXLIBRIS CLUB • CLUB EXLIBRIS SUISSE • CLUB EXLIBRIS SVIZZERO

---

Nr. 107 / Dezember 2017



## Inhalt

- 3 SELC – Tagung 2017 Winterthur
- 4 Jahresgabe 2017, Albert Saner
- 5 Gesucht Exlibris von Alfred Soder
- 6 Van Muyden, Teil 2
- 10 Spielsachen im Exlibris
- 16 OEG-Jahrbuch 2015/2016
- 17 In Memoriam Sofya Vorontsovan
- 18 Ernst Alfred Stückelberg
- 19 Für Sie notiert (Sparkasse Hochrhein)
- 20 Der Schnee / Frohe Festtage



Künstler, Künstlerin unbekannt

Redaktion: Alice Aeberhard (aa), Römerweg 10,  
 CH-8302 Kloten. E-mail: [redaktion@exlibris-selc.ch](mailto:redaktion@exlibris-selc.ch)  
 Lektorat: Larissa Ullmann, Erscheint 3 x jährlich.  
[www.exlibris-selc.ch](http://www.exlibris-selc.ch)

Postcheque: Schweiz: Schweiz Exlibris Club Kloten  
 IBAN: CH83 0900 0000 3001 4526 7.  
 BIC (SWIFT): POFICHBEXXX  
 Konto: 30-14526-7

Sparkasse Hochrhein Waldshut:  
 Konto: 77030203, BLZ: 68452290 (**noch bis 14.12.2017**)

Titelbild: Hedwig Pauwels für Isolde Kern, C3 (Margarete Steiff)  
 Beilage: Protokoll Jahresversammlung 2017

## SELC Jahrestagung 2017 in Winterthur

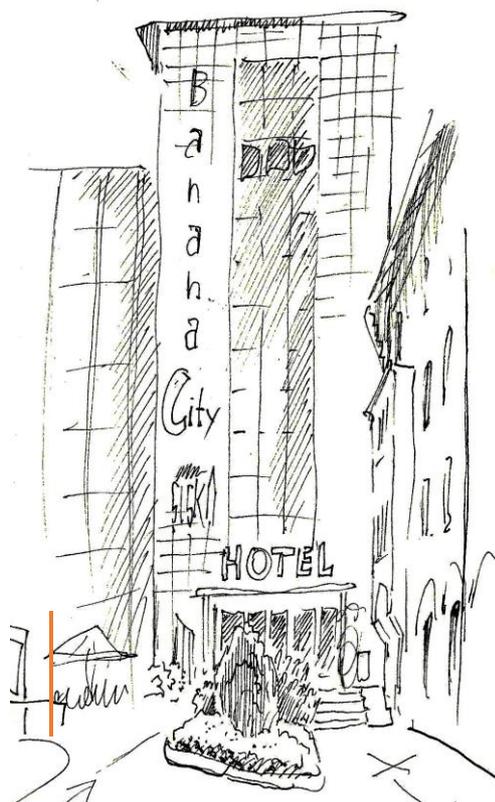
Rund 30 Personen trafen sich zu dieser Tagung in Winterthur. Vorstand und Revisionsstelle wurden für zwei weitere Jahre wieder gewählt.

Die Bilanz weist für 2017 eine Vermögensabnahme von CHR. 295.54 aus. Spätestens per Ende 2017 wird der Club auf das Eurokonto bei der Sparkasse Hochrhein in Waldshut verzichten. Neu werden alle Drucksachen des Clubs in der Schweiz gedruckt, sodass keine Kosten mehr in Euros anfallen. Dieses Euro Konto wird nicht mehr benötigt.

Die Jubiläumstagung 2018 findet vom 5.–6.10. in Solothurn statt. Als Jahresgabe ist das illustrierte Werkverzeichnis über Albert Soders Exlibris vorgesehen. Dieses Werk wird mit über 150 Exlibris umfangreicher und teurer werden. Der Vorstand wird deshalb prüfen, ob für diesen speziellen Anlass eine Tagungsgebühr verlangt wird. Die Anwesenden stimmen diesem Vorgehen zu.

Anschliessend stellte Larissa Ullmann in einem interessanten Beitrag die digitalisierte «Stillehre oder Kunstgeschichte» von Conrad Strasser vor. Diese Stilkunde wird zusammen mit einer CD der Kantonsbibliothek Vadiana in St. Gallen übergeben.

Nach guten Gesprächen und etlichen Tausch- und Kaufmöglichkeiten ging eine angenehme und gemütliche Tagung zu Ende. Eine Tagung, die – so hoffen wir – auch für die anwesenden Künstlerinnen und Künstler ein Erfolg war. aa



Tagungshotel, Zeichnung Andreas Raub



Julia Vermes und Michaela Mumenthaler



Stefan Hausherr und Anna Stiefel



Helga Becker-Bickerich und Josef Burch

## ALBERT SANER Monographie und Werkliste der Exlibris

(1912–1986)

Die Jahressgabe 2017 für die SELC-Mitglieder und Interessierte ist Albert Saner 1912–1986 zugeordnet. Dieser in der verdienstvollen Monographie-Reihe Schweizer Künstler von Malern und Graphikern kann nicht hoch genug gewürdigt werden. Albert Saner wurde am 3. Januar 1912 in Rorschacherberg geboren, in einer Zeit, die in Europa noch heile Welt spiegelte. Seine grosse künstlerische Begabung, die in der kunstgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule St. Gallen durch seine Lehrer Fritz Gilsli (1878–1961) und Albert Stärcke (1883–1962) gefördert wurde, veranlasste A. Saner bereits mit 24 Jahren, ein eigenes Atelier zu eröffnen. Wenn man die sozialen Umstände bedenkt, so war der Start in die Selbstständigkeit sicher ein Risiko. Vom Talent allein kann man nicht leben, es braucht Aufträge! Albert Saner war sich zu nicht zu schade, Aufträge jeglicher Art anzunehmen. Es entstanden Wandmalereien, Graphiken, Zeichnungen, Holzschnitte, Holzstiche, Lithographien und Keramik-Mosaik, kurz: die ganze Palette malerischer und graphischer Möglichkeiten. Was mich besonders in Erstaunen setzt, sind seine Illustrationen, meist Holzstiche zu verschiedenen Texten, die kongenial zu den Texten stehen. 1949 illustrierte er *Vom heiligen Pfäfflein*, von Stefan Andres, 1950 folgte Dino Lareses: *Die Bedrängnis und der wunderbare Weg*, und ebenfalls 1950 Rudolf Kochs *Die Geschichte vom Weihnachtsstern*. Diese seine Illustrationen sind wahre Kostbarkeiten der Illustrationskunst, die Zeugnis von einer Intimität zum Text ausstrahlen, wie man es schwerlich besser machen kann. Heutzutage sind solche Illustrations-Künstler selten geworden, viele von ihnen haben die *große Bühne* verlassen. Seine besondere Leidenschaft galt dem Erbauen von Schiffsmodellen und von Flaschenschiffen. Als er 1956 das Büchlein: *Ein ABC um alte Segelschiffe* herausgab versehen mit Holzstich-Illustrationen, hat er sich damit selbst ein Denkmal und ein Zeugnis seiner Leidenschaft gesetzt (erschieden im Tschudy-Verlag St. Gallen). (Abb. 1)



Abb. 1  
*Ein ABC um alte Segelschiffe*,  
 S = Stapellauf

Ein Broterwerb war sicher das Schaffen von Exlibris. Albert Saner fertigte nach der Werkliste 64 Arbeiten, davon sind in der Monographie 63 abgebildet. Die Exlibris sind durch die Vorgaben und/oder durch Motivwahl der Eigner bestimmt und selten frei gestaltet. Dies ist bei Albert Saner's Exlibris augenfällig. Heutzutage wünschen sich die Sammler von den Künstlern Motive wie *der kleine Prinz*, *das Urteil des Paris*, *Pegasus*, um nur eine kleine Auswahl zu nennen, die wenig oder gar nichts mit dem ursprünglichen Sinnes des Exlibris zu tun haben. Sein erstes Exlibris datiert von 1935 für Dr. Walter Haertsch (\*1917–2011) Nr. 28 des WVZ (Abb. 2). Und sein letztes Blatt schuf er 1984 für Ruth Benz (\*?) Nr. 4 des WVZ.



Abb. 2



Abb. 3

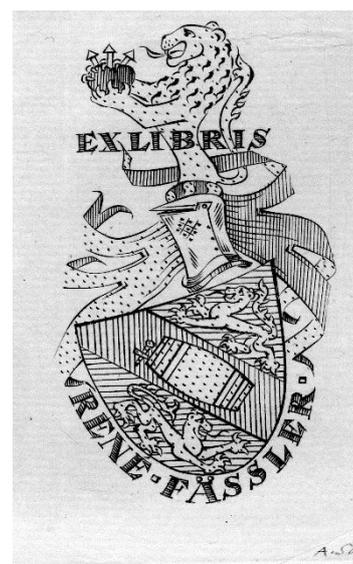


Abb. 4

Die meisten Exlibris sind als Holzstiche ausgeführt, wenige als Linolschnitte, ein Exlibris als Offset und ein Blatt als Kupferstich Nr. 14 des WVZ. (Abb. 4).

Die Exlibris haben buchgerechte Maße, d.h. sie, die Exlibris sind unschwer ins Buch zu kleben, ganz im Gegensatz zu heute, wo das Exlibris für die (meisten) Sammler nicht gross genug sein kann! Trotz der guten handwerklichen Ausführung lagen Saners grosse Talente in der Illustration, hier konnte er seine Phantasie spielen lassen, hier war er keinen Zwängen ausgeliefert, hier konnte er mit dem Text wetteifern. Alice Aeberhard hat mit der Jahrgabe Nr.55/2017, Werkliste SELC Nr. 6 Albert Saner 1912–1986 eine bewundernswerte klare, typographisch einwandfreie Monographie vorgelegt, die erstaunen lässt. Da wird kein Bild in den Text gequetscht, die Exlibris haben den entsprechenden Freiraum zum Betrachten der Motive, kurz ein idealtypisches Buch, das der Bibliophile als auch der Sammler besitzen sollte. Die Jahrgabe ist zu beziehen bei Anna Stiefel, Heiligbergstrasse 35, CH-8400 Winterthur.

Manfred Neureiter

### Für die Jahrgabe SELC 2018 fehlen uns folgende Exlibris von Alfred Soder:

21	Claussen, Dr. Bruno	Kniender w. Akt mit erhobenen Händen und wehendem Haar neben Schädel; <i>Memento Vivere</i> ; Rem. Schmetterling	C3/2 (rotbraun grün) Rem.	1910	140x69
33	Frank, Dr. med. A.	Schlangenschale, im Hintergrund Alpengipfel, über der Schale eine Gruppe tanzender Putti; Rem. Schwert, Flamme, Adlerkopf, Gesicht	C3/2 (rosa grau) Rem.	1914	95x135
80	Oesterheld, Dr. G.	Bock auf Fels	C3	1939	
83	Pirnitzer, Dr. med. Vera	Flehende angekettete und von Knochenhand ergriffene Hände, Dornen, von oben hilfreich ausgestreckte Hand, griech. Motto; Rem. Füllhorn, Segelschiff, Pflüger, Paar im Orient	C3 (dbraun) Rem.	1939	125x74
91	Riggenbach, Lucas I.V.D.	??	X1	??	
121	Staehelein, C.M.	Villa im Park, unten Spruchband: An Gottes Segen ist alles gelegen.	C3 (braun)	1936	
124	Stofer, Elisabeth Martha	??	C3	1946	

**Besitzt jemand eines dieser Exlibris? Bitte mir mitteilen: Anna Stiefel, Heiligbergstrasse 35, CH-8400 Winterthur, [anna.stiefel@hispeed.ch](mailto:anna.stiefel@hispeed.ch) Herzlichen Dank!**

## Louis-Evert Van Muyden (1853-1922) 2. Teil Bücher – und Exlibris – sammeln, ein Affentheater?

Von Anna Stiefel



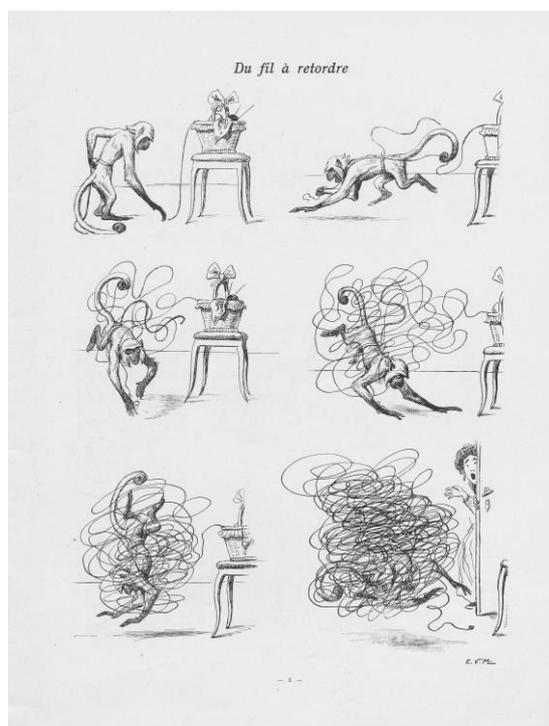
C3, 172x131 mm

Alice Aeberhard und ich freuten uns, als wir dieses Exlibris in der Zentralbibliothek Solothurn entdeckten. Affen als Bibliophiler? 18. Jahrhundert? Vielleicht eine frühe Arbeit Evert Van Muydens für den bekannten Genfer Anwalt Frédéric Raisin (1851 bis 1923)? Nein, das 1921 datierte Exlibris des 68jährigen Künstlers könnte eher sein letztes sein. Vielleicht war das ungewöhnlich grossformatige Blatt ein Geschenk für Frédéric Raisin, den grossen Bibliophilen, Exlibrissammler und Mäzen, der in jenem Jahr seinen 70. Geburtstag feierte?

Er hatte von 1891 bis 1915 drei Exlibris bei Van Muyden in Auftrag gegeben. In seiner grossen Graphiksammlung befanden sich zahlreiche andere Werke des Künstlers, die er für den bibliophilen Druck von Evert Van Muydens Werkkatalog zur Verfügung gestellt hatte (Atherton Curtis. *Catalogue of the etched work of Evert Van Muyden*. New York, Keppel, 1894. 158 S. Ill. 298 Werke).

Eheu! Quot simiae sunt! Ach, wieviele sind doch Nachäffer! Die satirische Darstellung des Bücherliebhabers mit den Gästen, die einerseits Interesse heucheln oder gar nicht hinschauen – ist eine klassische *singerie* (Affentheater) – die menschlichen Schwächen werden verhöhnt. Seit dem 16. Jahrhundert, besonders im 17./18. Jahrhundert, waren solche Darstellungen beliebt. (Siehe: [www.rarebooksberlin.de/fileadmin/2017\\_leipzig\\_33\\_singeries](http://www.rarebooksberlin.de/fileadmin/2017_leipzig_33_singeries)). Oder galt der Spott auch dem Bücherfreund-Affen selbst, der meint, er verstehe etwas von seinen alten Schätzen...

Van Muyden gefiel diese Art der Satire, schon 1905 erschien ein Heft *Singeries, 24 dessins de E. Van Muyden, édité par Le Papillon*. Die menschliche Karikatur ist darin in erfrischenden Skizzen mit der Spiel- und Bewegungsfreudigkeit der Affen verbunden.



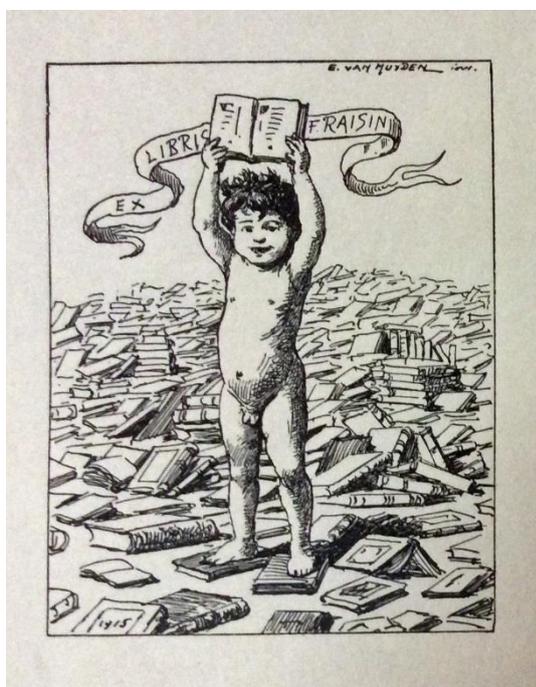
Frédéric Raisin, selber Verfasser von satirischen Gedichten dürfte seine Freude am Humor des Künstlers gehabt haben.

Das bekannteste Exlibris Van Muydens ist das erste für Frédéric Raisin von 1891, die oft abgebildete Radierung mit dem Fuchs der die Trauben nicht erreicht, obwohl er sich auf das schöne Fabelbuch mit dem Text *Ils sont trop verts* (Sie sind zu grün) stützt.



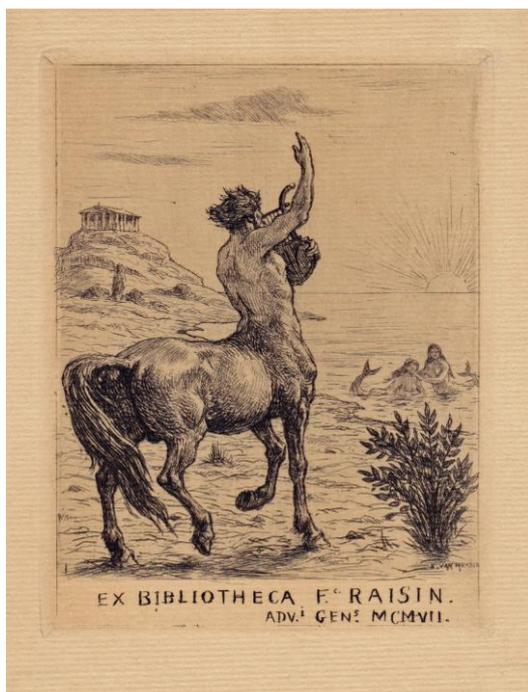
83x69 mm

Auch auf dem Blatt von 1915 für Frédéric Raisin behandelt Evert Van Muyden das schöne Buch. Ein fröhlicher Knabe hält ein Buch hoch. Wir erkennen die kunstvoll gestalteten Initialen. Er steht auf Büchern, der ganze Boden ist mit achtlos hingeworfenen Büchern übersät. Nur das künstlerisch wertvolle Buch behält seinen Wert. Im Kriegsjahr 1915 vielleicht auch ein Symbol für bleibende Werte, an die man sich halten kann...

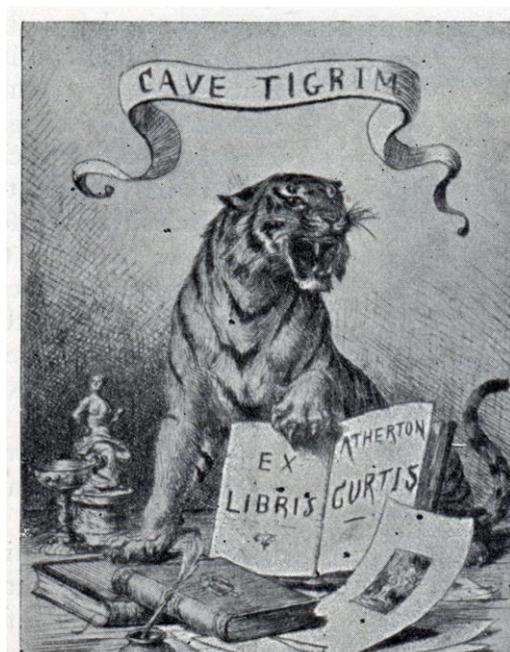


Bereits 1907 hatte Van Muyden ein gestalterisch und inhaltlich ähnliches Exlibris für den französischen Sammler Louis de Maublanc radiert. Ein Genius-Knabe fährt auf einem Buch-Segelboot mit über den Genfersee vor der Kulisse des Mont Blanc. Rundherum versinken Bücher im Wasser. Auf dem Segel das Wappen Maublanc, auf dem Wimpel am Mast steht: Die Guten schwimmen obenauf (*Les bons surnagent*).

1907 folgte ein Blatt für Frédéric Raisin mit dem weisen und heilkundigen Kentauren Cheiron, dargestellt mit Lyra und einem Strauch Tausendgüldenkraut (*Centaurium*), der den Nymphen zuwinkt. Er unterrichtete zahlreiche Helden der antiken Sage, so Achilles, Jason usw. in Gymnastik und in der Tonkunst.



C3 111x86 mm



Während bei vielen Künstlern die Radierung gegenüber der Zeichnung an Ausdruck verliert, blieben bei Van Muydens Radierungen der Charakter der Tiere, Kühnheit, Kraft, Erhabenheit bei Tigern, Löwen, Stieren, edle Eleganz bei Pferden, erhalten. Das leider nur von einer Reproduktion übernommene Exlibris für Atherton Curtis gibt uns einen Eindruck davon.

Die Quellen zu Frédéric Raisin in Genf, sind leider ziemlich weit von Winterthur entfernt. Es wäre schön, wenn sich einmal ein Westschweizer diesem interessanten Sammler, der auch Exlibris von Vallotton, Vibert und vielen anderen bekannten Künstlern schaffen liess, annehmen könnte.

Schon Agnes Wegmann hat in den *Schweizer Exlibris bis zum Jahre 1900* von Ludwig Gerster erwähnte Exlibris Evert Van Muydens erwähnt, aber die Originale nicht gefunden. Weitere, im Werkkatalog aufgeführte sollten im Kupferstichkabinett Basel vorhanden sein. Ein Teil der Sammlung Van Muyden ist dort leider verschollen.

Vielleicht kennt oder hat eines unserer Mitglieder diese oder zusätzliche Exlibris Evert Van Muydens?

Audéoud, Ernest	1894	Wegmann Nr. 211	
Bauzon, L.	1891	Wegmann Nr. 428	Werkliste Van Muyden Nr. 162
Bovet, Alfred	Vor 1900	Wegmann Nr. 877	
Manoury, Genf	1890	Wegmann Nr.5764	Werkliste V. M. Nr. 146
Wolf	Vor 1898		
Weitere?			

## Spielsachen im Exlibris

Wer an Spielsachen denkt, kommt an Margarete Steiff (1847–1909) und ihren berühmten Stofftieren nicht vorbei. Im Alter von 18 Monaten erkrankte Margarete an Kinderlähmung. Diese Krankheit zwang sie zu einem Leben im Rollstuhl. 1877 gründete die mutige Frau ihr eigenes Filzkonfektionswarengeschäft in Giengen. Drei Jahre später entstand in ihrem Geschäft das erste weichgestopfte Spieltier «das Elefäntle» ursprünglich war es als Nadelkissen gedacht. 1902 entwickelt Richard Steiff (Margaretes Neffe) den Bär «55 PB» der später nach Theodore «Teddy» Roosevelt Teddybär genannt wird. 1904 führt Franz Steiff (Margaretes Neffe) als unverkennbares Markenzeichen den bis heute bekannten «Knopf im Ohr» ein. 1907 werden bereits 973'999 Teddybären produziert. Der Siegeszug dieses Bären ist nicht mehr aufzuhalten bis heute ist er in der Menagerie der Steiff-Tiere wohl deren bekanntester Vertreter.<sup>1</sup>

Ein strenges, aber feines und einfühlsames Porträt von Margarete Steiff hat Hedwig Pauwels auf dem Exlibris für Isolde Kern geschaffen. Es wird ergänzt durch Teddybären über ihrem Kopf, einem Kind mit Teddy im Arm und einer Giraffe neben sich sowie dem «Elefäntle» rechts über ihr (Titelblatt dieser Ausgabe). Zwei weitere schöne Teddybären sind auf Exlibris von Adolf Kunst und Vojtech Cinybulk zu finden, beide laden zum Knuddeln ein.



Adolf Kunst, X3



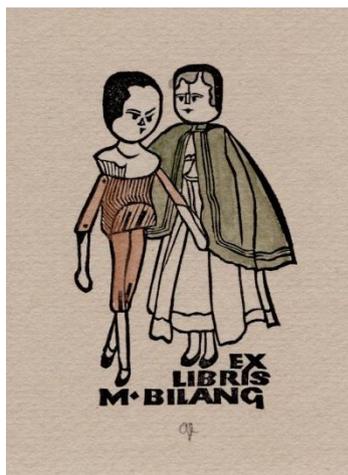
Vojtech Cinybulk, X1

Neben Teddybären sind natürlich auch Puppen begehrte Spielsachen und die folgenden Blätter zeigen beide vereint oder Puppen unter sich. Von der einfachen Puppe über das Designerstück bis zu Theaterpuppen, Hampelmännern, den hölzernen Pinocchio oder den Struwwelpeter, ist alles da.

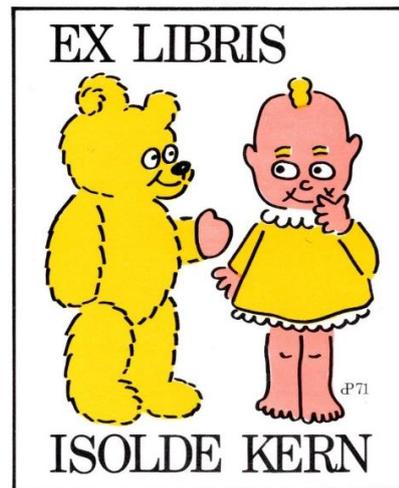
<sup>1</sup> Alle Angaben aus «Steiff Collectors 01/2015» der Margarete Steiff GmbH 89537 Giengen an der Brenz



Ella Goldschmidt, X2



Ottmar Premstaller, X1



P. Christensen, P1/2



Arpad Nagy, X1



Werner Pfeiler, C3



Ottmar Premstaller, X1



Oswin Volkamer

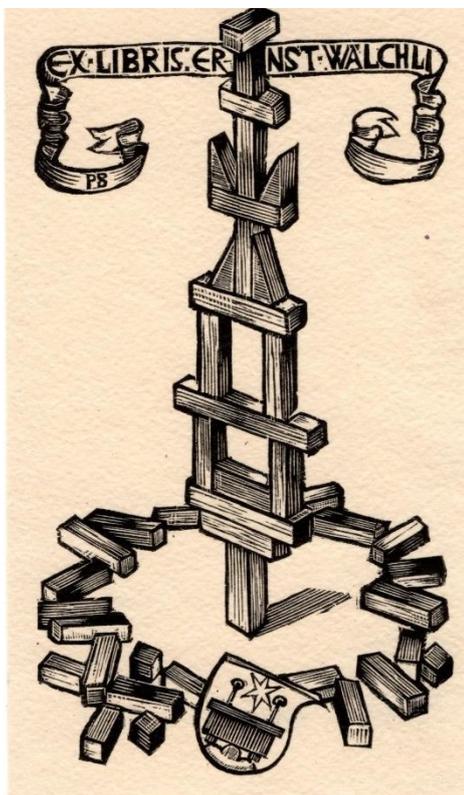


Otto Feil, X3



Egbert Herfurth, X6

Natürlich dürfen auch Bauklötze, das Rösslein Hü, ein Schaukel- und ein Steckenpferd nicht fehlen. Und erst die Eisenbahnen! Nur Spielzeugautos sind auf Exlibris schwer zu finden, ausser bei Maria Elisa Leboroni. Sogar eine Dampfmaschine von Helmut Seehausen kann ich vorstellen, oder eine komplette Kinderküche von Mathilde Ade.



Paul Boesch, X1



Max Kislinger



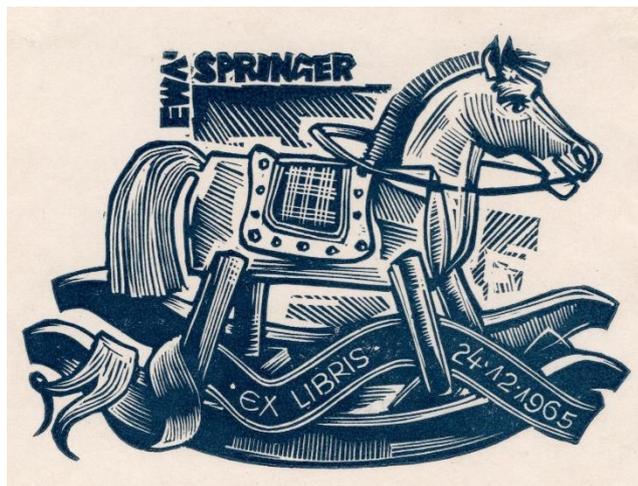
Hermann Huffert, X1/2



Marielisa Leboroni, X1/2



Istvan Zador, X2



Wojciech Luczak, X6



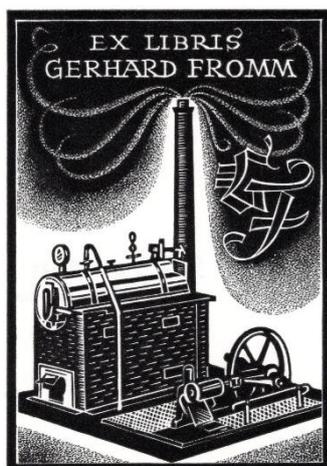
Hermann Huffert, X1



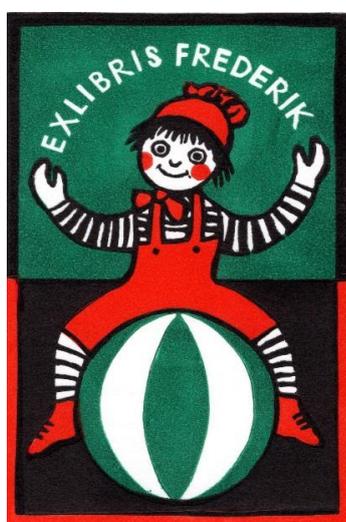
Ottmar Premstaller, X2



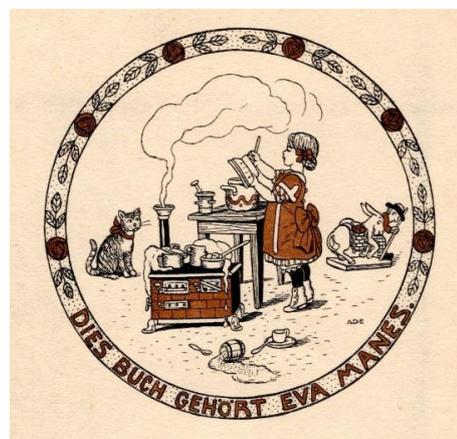
Otto Feil, X1



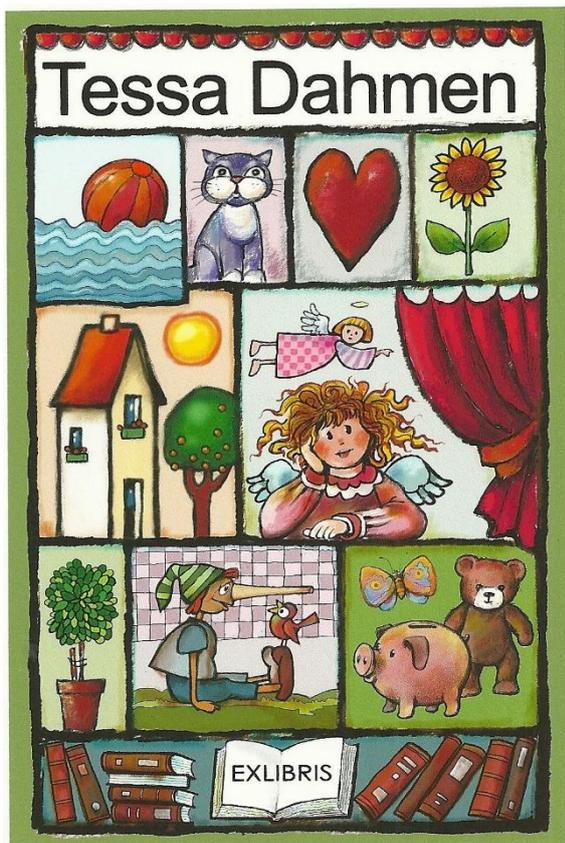
Helmut Seehausen, X2



Dana Jandova, X3/3



Mathilde Ade, Kli.



Peter Dietsch, CGD

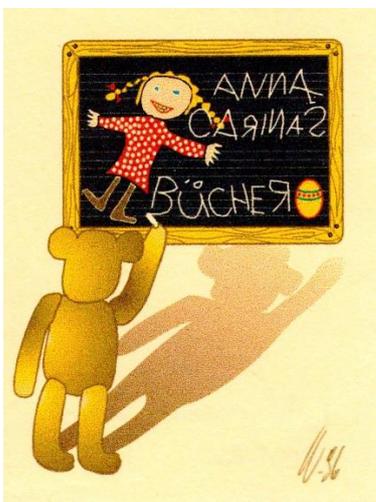


Peter Dietsch, CGD

Für Tessa Dahmen hat Peter Dietsch eine hübsche Spielzeugsammlung zusammengestellt und auf dem Blatt für Barbara Polenz gefällt mir der Junge mit dem Kreisel sehr gut, der ein Plakat mit einigen grösseren Kreiseln anschaut. Aber auch Spiele rund um die Schule sind wohl immer wieder aktuell. Drei ganz verschiedene Beispiele dazu stelle ich hier vor.



Mathilde Ade, Kli.



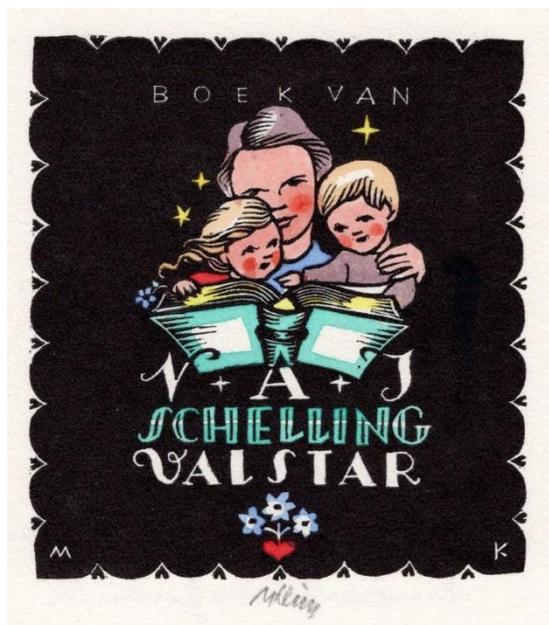
Bernd Wilzinger, P1



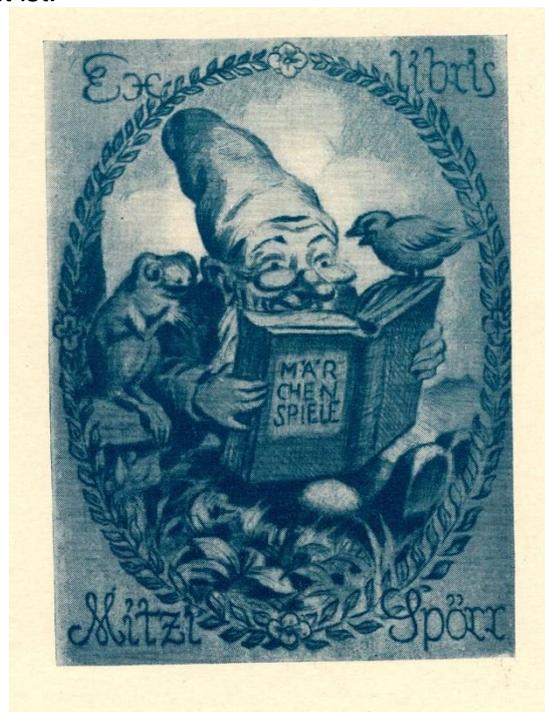
Urheber unbekannt, Litho

Es gibt ganz spezielle Exlibris auch zu diesem Themenbereich. Vor allem das Exlibris von Karl Blossfeldt mit dem Kind das die Geschichte vom Rumpelstilzchen und dem tanzen-

Zwerg erzählt, finde ich sehr gelungen. Safiy Piskun hat ein schönes Blatt zu Hänsel und Gretel geschaffen, Andreas Raub hat das Rotkäppchen fein hinbekommen und der gestiefelte Kater von Natalija Cernetsova ist sehr elegant. Märchen eignen sich zum Vorlesen. Schöne Beispiele dafür kommen von Maria Klimbacher und einem Künstler oder einer Künstlerin, die leider nicht bekannt ist.



Maria Klimbacher, X1/col.

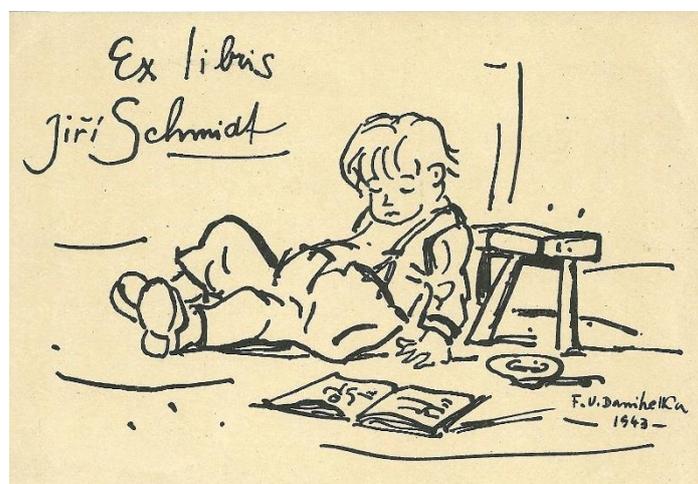


Urheber unbekannt

Lesen kann ganz schön müde machen, wie uns das Exlibris von Frantisek von Danihelka für Jiri Schmidt anschaulich zeigt.

Für diesen Beitrag hat Martina Bilang die meisten Exlibris aus ihrer Spielsachen-Sammlung zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür.

Aa



Frantisek von Danihelka, ev. Litho

## Das neue ÖEG-Jahrbuch 2015–2016

Sich mit dem neuen ÖEG-Jahrbuch 2015–2016 zu beschäftigen erfordert einige Zeit, denn die Vielfalt der Themen und die schöne grafische Gestaltung erfordern die ganze Aufmerksamkeit. Schon der Umschlagdeckel vorne und hinten ist eine Augenweide. Die Bandbreite von der Briefmarke zur Banknote bis zum Exlibris ist faszinierend. Dieses Jahrbuch besticht wie die früheren durch originale EL-Beilagen: Hier von Karl F. Stock, Astrid Bernhart und Anita Kern.

Das Thema «Der Fez im Exlibris» von Peter Rath dürfte wohl einmalig sein. Claudia Karolyi widmet sich Alfred Cossmanns «Selbst- und Weltverständnis am Beispiel seiner Exlibris, Neujahrswünschen und freien Graphiken». Eine interessante Arbeit, die den Cossmann-Sammler erfreuen dürfte. Die weiteren in den folgenden Aufsätzen behandelten Themen des Jahrbuchs sind ebenso informativ.

- Peter Labuhn: «Einige unmassgebliche Gedanken über den höflichen Umgang miteinander beim Tausch von Exlibris».
- Christa Mache: «Der Bücherfluch, Scherz und Ernst im Exlibris».
- Monika Pfolz: «Ein Affe als gefragtes Motiv».
- Roland Sila: «Der Beamte als Exlibris-Künstler».
- Karl F. Stock mit den beiden Aufsätzen: «Österreichische Freimaurer als Exlibris-Eigner» und «Österreichische Meister der Kleingraphik».
- Martin Stermitz: «Der Erwerb der Anderle-Sammlung durch das Landesmuseum Kärnten». Johannes Diethart: «Die Nike von Samothrake und ihr Siegeszug durch die Welt der Exlibris».

Alle Aufsätze sind mit zahlreichen Abbildungen bestückt. Ein Jahrbuch das man gerne lesen wird. Zu beziehen bei: ÖEG, Peter Rath Edelsinnstr. 66/2, 1120 Wien. Preis: EUR 35.- excl. Porto. (Ausland EUR 5.50)

Stefan Hausherr



Österreichisches Jahrbuch, Vorder- und Rückseite, Jahrgang 2015–2016

## In Memoriam Sofya Vorontsova (4. Juli 1984 –20. Juli 2017)

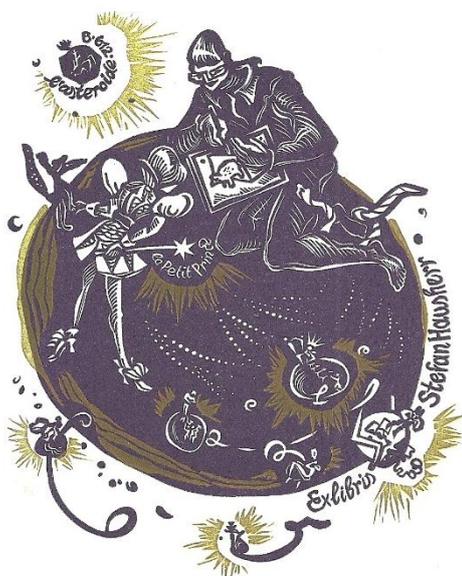
Sofya wurde in Togliatti an der Wolga (Russland) geboren. Der Vater war Chef-Dirigent des *Togliatti Symphonieorchesters*, die Mutter Pianistin. Sofya besuchte nach dem Gymnasium die Staatliche Kunstschule Nr. 1 in ihrer Heimatstadt, gefolgt vom Studium an der Staatlichen Universität für Druckwesen in Moskau. Von 2007 bis 2009 absolvierte sie dank eines Stipendiums aus Deutschland ein Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Seit 2009 arbeitete Sofya immer wieder in der Offizin des Nürnberger Xylografen Rudolf Rieß, der zu ihrem künstlerischer Ziehvater wurde, und schließlich lebte sie als freischaffende Künstlerin in Nürnberg. Im Jahr 2011 wurde bei ihr ein Hirntumor festgestellt, der leider nach langem Kampf zu ihrem frühen Tod geführt hat.

Sofya malte in verschiedenen Techniken, zeichnete und befasste sich mit Druckgrafik. Dabei galt ihre besondere Liebe dem Holzstich. Es entstanden Buchillustrationen und grafische Folgen zu E.T.A. Hoffmann, zu Molière und zu russischen Märchen und Fabeln. Als Exlibris-Künstlerin hinterlässt sie mindestens 58 Blätter und in Moskau schrieb sie an einer Arbeit über *Xylografie-Exlibris des 20. Jahrhunderts. Kompositionsstruktur und Besonderheiten der künstlerischen Ausdrucksmittel*. Sofya nahm an zahlreichen Ausstellungen teil und wurde für ihre Arbeiten vielfach ausgezeichnet.<sup>2</sup>

Ich habe Sofya an einer deutschen Exlibris-Tagung kennen gelernt und noch vor zwei Jahren ein Exlibris bei ihr bestellt, weil ich so begeistert von ihren feinen Holzstichen mit sehr gut recherchierten Themen war. Das bestellte Motiv war ein Phönix, jenes Wesen, das den Tod besiegt und Sofya hatte mir nach einem ausführlichen Gespräch von ihrer Hoffnung erzählt, wieder zu genesen. Leider konnte sie mein Exlibris nicht mehr ausführen.

Eine sehr feine Arbeit ist das Blatt für Manfred Baumüller zu einer Fürther Sage, der Geschichte von der diebischen Dohle. Ganz besonders finde ich auch ihr Exlibris für Stefan Hausherr mit dem kleinen Prinzen. Der Flieger zeichnet dem kleinen Prinzen eine Kiste für sein Lamm. Darum herum ist die Reise des Prinzen nachgezeichnet, mit den nummerierten Planeten. Das Ende symbolisiert der Asteroid B-612 mit der Rose und den drei Vulkanen.

aa



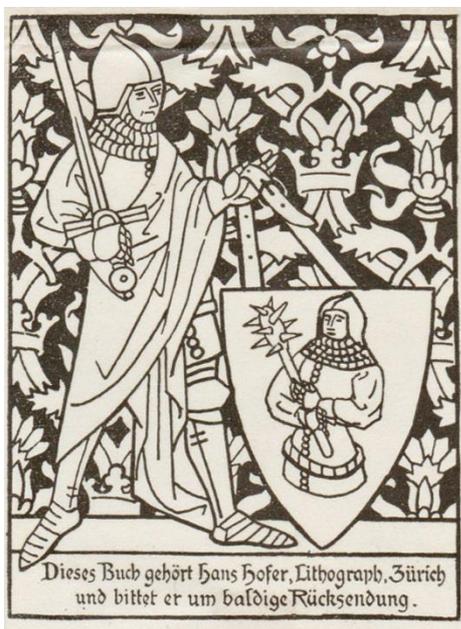
<sup>2</sup> Die Angaben in diesem Abschnitt basieren im Wesentlichen auf dem Nachruf von Henry Tauber auf der Homepage der DEG

## Ein vergessener Schweizer Exlibriskünstler?

**Vor 150 Jahren wurde Ernst Alfred Stückelberg geboren.**  
(17. August 1867 bis 31. Juli 1926)

Er war der Sohn des bekannten Basler Malers Ernst Stückelberg (Ausmalung der Tellskapelle), mit 23 Jahren Dr. phil., Historiker, Archäologe, Numismatiker, Heraldiker, Professor für christliche Altertumskunde an der Universität Basel, Mitbegründer des Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, erster Denkmalpfleger in Basel, Redaktor des Schweizerischen Archivs für Heraldik und Verfasser unzähliger Publikationen, vor allem zur Heiligengeschichte und sakralen Kunst.

Als Redaktor des Schweizerischen Archivs für Heraldik war er Ehrenmitglied des Exlibris Clubs Basilea. Er verfasste ein grundlegendes Werk zur Heraldik, *Das Wappen in Kunst und Gewerbe*, Zürich 1901, 254 S., die 214 Abbildungen zeichnete er mehrheitlich selber. Im zweiten Jahrgang der *Schweizerischen Blätter für Ex Libris Sammler* 1903/2 wurde eine Werkliste mit vierzehn seiner bedeutendsten Blätter vorgestellt. Der Verfasser, Edmond Des Robert aus Nancy, war Gründer des französischen Exlibrisvereins und Exlibriskünstler. Er verteidigte das heraldische Exlibris und seine Funktion als geschichtliches Dokument, gegen «die Flut der sogenannt künstlerischen Exlibris, die oft diese Bezeichnung gar nicht verdienen!» Er rühmte Stückelbergs «entzückende» Blätter, «sorgfältig gezeichnet, mit Geschmack gestaltet, von gediegener Originalität», die jeden Sammler beglücken könnten!



Hans Hofer, Lithograph, Teilhaber der Lith. Anstalt Hofer & Co., bis 1896 Hfer & Burger, Zürich

P1, 76x56 mm

Anna Stiefel



Alfred Stückelberg (1870 bis 1953), Dr. iur., Advokat. Einige von Stückelbergs Exlibris sind für seine Geschwister, die alles bekannte Persönlichkeiten in Basel waren.  
P1, 100x69 mm

## Für Sie notiert

### Kontoauflösung bei der Sparkasse Hochrhein in Waldshut

Per 15.12.2017 wird das SELC-Konto bei der deutschen Sparkasse aufgehoben. Wir bitten unsere Mitglieder, auch die Eurobeiträge an das auf Seite 2 angegebene Konto von Postcheque Schweiz einzuzahlen, zuhanden des Schweiz. Exlibris Club Kloten.

### Zeitschriften

Deutsche Exlibris-Gesellschaft, Mitteilungen 2017-2

Bericht zur Tagung 2017 in Paderborn. Verleihung der Walter-von-Zur-Westen-Medaille an Klaus Thoms. EL Helikonischen Musen geweiht. Alphons Woelfle (1884–1951). Aus der Forschung: Von der Nützlichkeit der Exlibris, etc.

Österreichische Exlibris-Gesellschaft, Mitteilungen August 2017

Exlibris-Arbeiten von Hans Fronius. Academia im Exlibris. Das Eigen-Exlibris von Joy Adamson, der Löwenfrau. Zeitgenössische Graphik und mehr.

Niederlande, Grafiek Wereld Nr. 3/2017

Grafiken von Michael van Nieuwland. Der tschechische Grafiker Jaroslav Dajč. Exlibris von Konstantin S. Koslowsky. Steindrucke von Aage Sikker Hansen.

Belgien, Boekmerk 57

Diese Ausgabe ist dem slowakischen Künstler Peter Klucik gewidmet.

Tschechische Exlibriszeitschrift 3/2017

Über den FISAE-Kongress 2018 in Prag. Mit Beilagen zu Jana Kavana, Viktor Chrenko, Vitazoslá Chrenko, Emmerich Alois Hruška und Petr Minka.

### Tagungen 2018

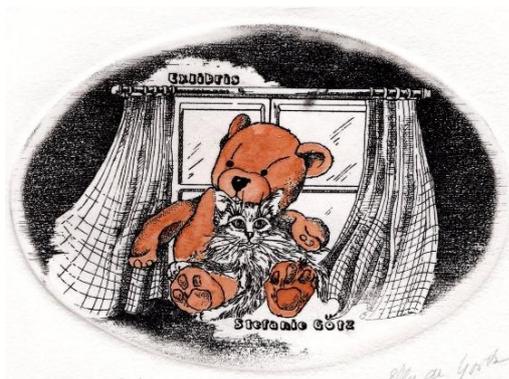
Der FISCAE-Kongress 2018 findet vom 28.08.-02.09.2018 in Prag statt. Es gibt auch ein attraktives Rahmenprogramm. Das Anmeldeformular mit Hotелеmpfehlung finden Sie auf unserer Homepage: [www.exlibris-selc.ch](http://www.exlibris-selc.ch)

Die DEG-Tagung in Wurzbach, nahe Schloss Burgk findet vom 26. bis 29. April 2018 statt. Weitere Angaben finden Sie unter [www.exlibris-gesellschaft.de](http://www.exlibris-gesellschaft.de).

Die Jubiläums-Tagung 50 Jahre SELC wird vom 5.-6.10.2018 in Solothurn stattfinden. Tagungsort ist das «Alte Spital». Bitte Datum reservieren.

### Redaktionelle Beiträge

Ihre Mitteilungen schicken Sie bitte an: [redaktion@exlibris-selc.ch](mailto:redaktion@exlibris-selc.ch). Vielen Dank. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12. März 2018. Die Nr. 108 erscheint anfangs April 2018.



Elly de Koster, C3/col.

## Der Schnee

Der Schnee fällt nicht hinauf,  
sondern nimmt seinen Lauf  
hinab und bleibt hier liegen,  
noch nie ist er gestiegen.

Er ist in jeder Weise  
in seinem Wesen leise,  
von Lautheit nicht die kleinste Spur.  
Glichest doch du ihm nur.

Das Ruhen und das Warten  
sind seiner üb'raus zarten  
Eigenheit eigen,  
er lebt im Sichhinunterneigen.

Nie kehrt er dorthin je zurück,  
von wo er niederfiel,  
er geht nicht, hat kein Ziel,  
das Stillsein ist sein Glück.

Robert Walser (1878–1956)



F. Pfändler, X1

Mit besten Wünschen für frohe Festtage und  
ein gutes neues Jahr!

Der Vorstand